Zeitschrift: Neue Wege: Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 3 (1909)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Einladung zur religiös-sozialen Konferenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch ist es klar, daß es nur dann wert= voll werden fann, wenn es von einer fräftigen Arbeiterorganisation getragen wird. Aber es scheint mir doch hocher= freulich, zu sehen, wie ein Großindu= strieller vom Schlage eines Sulzer-Ziegler die gegenwärtige Organisation der induftriellen Arbeit keineswegs für unveränder= lich und unverbefferlich hält. Q. H.

Zum Fall Richter. Der bekannte "Freibenker" Richter ift in Lugern u. a. wegen Gottesläfterung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das ist nach den Niederlagen, die er diesen Win-ter erlitten, für den Mann ein wahres Glück. Man weiß nicht, was man von bem Lugerner Gericht benten foll, bas ihm diesen Märtyrernimbus verschaffte. Bielleicht konnte es nach den Buchstaben bes Gesetzes nicht anders. Begreifen kann man ja wohl, wie den Leuten ob der Sprache dieses Mannes die Galle über= fließt. Man könnte das Urteil etwa so rechtfertigen: Den lieben Gott gegen Lästerung zu schützen habe freilich keinen Sinn, aber es sei doch recht, wenn die Besudelung deffen, was andern heilig sei, bestraft werbe. Es würde also burch bas Gefetz weniger der liebe Gott, als das Empfinden der Menschen geschützt. Aber gegen diese Argumentation bes "Berner Tagblatts" bemerkt die "Zürcher Post" (Nr. 74) sehr richtig, dann müßte auch die Verlästerung des sozialdemokratischen Bukunftsglaubens unter Strafe fallen, was gewiffen konservativen Blättern wohl wenig behagen würde. Es verhält sich hierin aber wie in anderen Dingen: man ift fehr ungeniert, wenn es gilt, das, was andern heilig ift, herunterzumachen, und fehr empfindlich, wenn es gegen die eige= nen Gefühle geht.

Das Beste wird doch sein, man läßt fie fich felbst schützen, den lieben Gott und den sozialdemofratischen Zukunfts= glauben, und jeden andern Glauben dazu. Wenn man auf solche Schimpfereien nicht mehr Acht gibt, so verlieren sie allen Reiz. Es verhält sich damit wie mit den Majestätsbeleibigungen. Bo fie ftrenge bestraft werben, wie in Deutschland, da wimmelt es von Majeftatsbeleidigungs= prozessen (ein hübsches Wort!), wo man, wie in England, gar nicht darauf achtet, da fällt es niemandem ein, über ben König zu schimpfen.

llebrigens — ist es nicht eine alte Lehre, daß es einer guten Sache nichts schadet, wenn fie verschimpft und ver= lästert wird?

Einladung zur religiös-sozialen Konferenz.

Die religiös-soziale Konferenz wird dieses Jahr wieder in der Woche nach Oftern, am 13. und 14. April, und zwar in Basel statt= finden. Es ist dafür folgendes Programm vorgesehen:

Dienstag den 13. April, nachmittags 21/2 Uhr:

Versammlung in der Rebleutenzunft, Freiestraße 50.

- 1. Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Pfr. R. Liechtenhan.
- 2. Referat von Herrn Regierungsrat E. Wullschleger in Bafel: "Der Klassenkampf".

3. Diskussion.

Abends & Uhr:

Versammlung in der Safranzunft (Gerbergasse, bei der Hauptpost).

1. Begrüßungswort von Herrn Pfarrer Adolf Preiswerk.

2. Was wir wollen? Ueber dieses Thema werden zwei Redner sprechen: Professor L. Ragaz aus Zürich ("Unser Sozialismus") und Pfarrer Jr. Sutermeister in Schloßrued, Kanton Aargau ("Was wir von der Kirche fordern").

Mittwoch den 14. April, vormittags 91/4 Uhr

wird in der Rebleutenzunft Herr Pfarrer h. Kutter aus Zürich reden über: "Jesus Christus und unsere Arbeit". Bu biefer Berfammlung sind speziell die Herren Pfarrer eingeladen.

Es ist für eine Anzahl Freignartiere gesorgt; man wende sich hiefür bis zum 6. April an Herrn Pfarrer Adolf Preiswerk, Stiftsaasse 9, Basel.

Die unterzeichneten Veranstalter dieser Versammlung sind in der Ueberzeugung einig, daß eine prinzipielle Umgestaltung unserer sozialen Verhältnisse nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern auch eine religiöse Pflicht sei. Sie laden alle, denen die Verbindung zwischen dieser sozialen und religiösen Aufgabe am Herzen liegt, Freunde und Gegner ihres Standpunktes, zu freundschaftlicher Aussprache ein.

Das Initiativkomitee:

B. Bader. Degersheim.

1. Eugster, Präsident des Vereins sozialistischer Kirchgenossen Neumünster, Zürich.

Dr. L. Köhler, Aeugst am Albis.

B. Kutter, Bürich.

O. Lauterburg. Bräsident des Verbandes evangelisch=sozialer

Arbeitervereine, Bern. Liz. R. Liechtenhan, Buch am Frchel.

- Dr. O. Pfister, Zürich.
- A. Preiswerk. Bafel.

L. Ragaz, Zürich.

- A. Reichen, Winterthur. A. Stauber, Präsident des Vereins sozialdemokratischer Kirchgenossen Außersihl, Zürich.
- L. Stückelberger, Derlifon.
- E. Tischhauser, Pratteln.

Redaktionelles.

Da der in der letzten Nummer auszugsweise erschienene Aufsatz von Naumann über "Das Schicksal des Marxismus" mit dem in Nr. 1 und 2 erschienenen unseres Mitarbeiters Matthieu über den "Marxismus und die gegenwärtige Krise des Sozialismus" in einigen Punkten eine gewisse Achnlichkeit hat, so erklären wir auf Wunsch des Verkassers, daß sein Aufsat sich schon lange in unseren Händen besand, bevoor der Naumannsche veröffentlicht wurde.

Zwei weitere Aeußerungen zum "Erziehungsproblem", sowie einige andere kleinere Beiträge muffen aus Raummangel auf die nächste Nummer verschoben werden.

Rebattion: B. hartmann, Bfarrer in Chur; Lig. R. Liechtenhan, Bfarrer in Buch (Rt. Zürich); C. Ragaz, Professor, in Zürich. — Manuffripte find an herrn Liechtenhan zu senden. — Drud von R. G. Zbinden in Bafel.